



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Von Aussätzigkeit am Leib.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Von allerhand Arzney/

Küßwasser mit Rosenöl vermischet/ vnd auff das
Gesegnet gestrichen/ kület es.

Wigwarten blumen vnd wurtzeln zerstoßen / vnd
über das Gesegnet gethan wie ein pflaster/ es kület.

Welcher das Gesegnet hat / der esse allezeit Blut-
wurtzel sie vertreibet das zuhand.

Sawditzel gestoßen vnd den safft darauß gelassen/
nimpt das Kohlauffen oder Gesegnet.

Der safft von Leinkraut / vnd den safft von Bibe-
nell / vnder einander gemischer / vnd auff das Gesegnet
gestrichen / benimpt es.

Wicken gestoßen / vnd vermischer mit Essig / ist gut
für das Kohlauffen / darauff gestrichen / gleich einem
pflaster.

Sanßfingerkraut gesotten mit Essig / vnd geleget
auff das Kohlauffen / zeucht grosse hitz darauß.

Palma Christi / die bletter zerstoßen / gleich als ein
pflaster / auff das Kohlauffen gelegt.

Sevenbaum in Wasser gesotten / ist gut für das
Kohlauffen.

Maurpfeffer ist gut wider das Gesegnet.

Welchen Kindern das Kohlauffen geferd ist / den
sol man Freyßamkraut ein wenig in den Brey schne-
den / oder man sol ihnen zu drincken geben Freyßam-
wasser / sie genesen zuhand.

Cap. xxxij. Für die Ausschäz- keit.

Roblauchs äsch mit Honig vnd Meybutter
gemischet / macht ein glatte Haut / die mit Räu-
digkeit vñ Ausschäzigkeit vberzogen ist / sich dar-
mit bestrichen nach dem Bad.

Goldwurtz vnd Alaun gebrandt vñ gepülvert / vnd
mit wenig Honig vermischer / vnd die Ausschäzige Haut
damit geschmieret / es hilfft.

Ein

Das Erste Buch.

lxxij

Ein pflaster gemacht mit Haberen/ darunder damit
mischer Griesmäl/ vnd auff die Auffszigkeit gelegent
Gold gerieben zu puluer. vñ das gessen/ verzehret die
Auffszigkeit. vñ stärcket alle Glyder des Menschen.

Wer sich außwendig an dem Leib bestreichet mit
Balsam/ der wird nicht Auffszig.

Mit Schölkwurz safft bestrichen die Auffszigkeit/
benimpt die/ vnd darnach neun tag alle Morgen/ vnd
des Abends/ gebrauchet den Syrup / gemacht von
Erdranch/ vnd alle tag mit dem safft bestrichen.

Camhar des wärmelein/ seind gar oft bewärt wor-
den/ die Auffszigen Beulen damit zuvertreiben/ die
darauff gelegt mit einem pflaster/ es hilfft.

Dise Salb heilet die Auffszigkeit/ die darüber ge-
strichen. Vmb Bleyweiß zwey loht/ Kalck ein loht/
weiß Wachs darunder gemischer/ vnd ein Salb dar-
aus gemacht.

Rassbrüh ist den Stechen fast nutz/ dann sie laxeret
vnd weicher die gänge des Stulgangs/ vnd kräftiger.
Dise brüh soll gemacht werde von den besten Schaffe-
käsen die man haben mag.

Von weiß Triefwurz mögen die Auffszigen trin-
cken/ denn sie reiniget die innerliche Glyder/ vnd treib-
et auß die Auffszige feuchtigkeit/ durch Brechen/
Stulgäng/ vnd den Harn.

Der safft von Erdranch in der wochen dreymal ge-
druncken nüchteren / ist gut dem Auffszigen/ seine
Aranchheit damit zu mindern.

Der safft von den scharpffen Kletten/ vnd Musöl/
Terpentin/ dises mit einander gesorten/ jeglichs gleich
vil/ darnach gesihen durch ein Duch/ vnd thu darein
puluer vnd Weinstein/ daß das dritt also vil sey/ als
des ersten stuck's/ vnd darauß gemacht ein Salb/ vnd
damit geschmieret den vureinen Grund an dem Leib/
der vberzogen ist mit der Auffszigkeit/ die Haut wird
schön.

B

Von allerhand Arzney/

Item Klettenwurtzel gestossen zu pulver / vnd dar
Ober gemischet Xhabarbara / benimpt alle Feuchtig-
keit in dem Leib / davon entstehn mag die Halszey / vñ
diß genüzt mit Wein.

Silberglett vermischet mit Essig vnd Salz / nimm
met die Halszey / die scharpffe haut damit gewaschen /
es hilfft sehr.

Den safft von Brombeeren gesamlet / vnd den ver-
mischet mit dem Syrup gemacht von wilder Salbey-
en / der ist gar gut genüzt zu der Aufferzigkeit. Des
Syrups sol man brauchen alle tag auff ein loht.

Item Schwertel wurtzel / stoß die zu pulver vnd
misch darunder mál von Ratten / nimm das ein mit
Essig / diß ist gut den Aufferzigen Menschen.

Perellin samen offft gebraucht / ist gut den Aufferzi-
gen Menschen.

Welcher die rohte Aufferzigkeit hett / der neme den
safft von Costen / safft von Andorn / ein wenig Wein /
vnd Bilsenöl / mehr denn der zweyer safft / thue darzu
ein wenig Weinsienöl / meng das zusammen / vnd be-
streich dich damit inn einem Schweißbad / so du auß-
gehen wilt / vnd so du außgehst / so schmier dich gar
sehr. denn sol man haben Böcken vnschlit / dz in einer
Pfannen zerlassen / vnd damit den Menschen zu dem
andern mal schmieren / darnach leg er sich auff ein weiß
Bett / daß er träcknet / denn sol man nemmen Costen /
die stossen / vnd darunder mischen Weissen Kleyen / vnd
das warm machen in einer Pfannen / also legen auff die
Geschwär / vnd auff die Aufferzigkeit / vnd darauff ein
Duch binden / vñ also ligen lassen / biß er davon erwör-
met wird / vnd diß sol man offft thun / so heilet der
Mensch ohn zweiffel / vnd sol man ihm geben zu essen
das gut Geblüt macht / vnd verdawlich ist / vnd allezeit
Syrupen von Erdrauch / vñ in dem Winter Syrupen
von wilder Salbeyen / vnd man sol ihm geben ein gut
ordentliche Regiment mit essen vnd trincken.

Oliban

Das Erste Buch.

lxxij

Olibanum vermischer mit Ezig vnd mit öl/ damit die böse gründige Haut gewaschen/ darvon denn entsteher die Auffszigkeit die Haut wird glatt vnd schön.

Alekraut wurzel gepülvert/ vnd gemischt mit öl/ Knoblauch safft vnd ein wenig Honig/ die böse auffszige Haut damit bestrichen/ heilet sie.

Scabiosa ist gut gebraucht für die Maltzey.

Von Läusekraut mach ein Electuarium für die Auffszigkeit. Nimb Läusekraut ein halb pfund/ send das wol in Wasser/ vnd darnach zerknüttsch den samen gleich einem Brey/ vnd misch darunder ein pfund Zucker/ temperiere das mit dem Wasser/ darinn der same gesotten ist.

Welcher sich besorget vor der Auffszigkeit / der brauche Senet mit dem safft Erdrauch/ in der wochen dre y oder vier mal/ es hilft.

Schwebel gestossen vñ darunder gemischt Bindsharn/ vnd die Auffszige haut damit gesalbet/ hilft ohn zweiffel.

Nimb ein halb maß Ezig/ vnd thu darunder den besten Weinstein/ vñ laß den obernacht darin stehen beyßen darnach setze den also zu dem Feuer/ mische darunder Nußöl/ vnd laß stehen ein kleine weil/ mit diesem vnguent schmier die Maltzige haut/ du geneust.

Das Wasser das auß den Weinreben dropffet/ den Leib damit gewaschen/ heilet die Auffszigkeit/ vnd reiniget die Haut.

Cap. xxxij. Zu den Warzen.

S Vermeng mit Ezig/ vnd das gelegt auß die Warzen/ gleich einem pflaster/ vertreibt sie zuhand.

Anacardus vermengt mit Honig/ vñ auß die Warzen gerhan. Basilien samen ist auch fast gut gebraucht/ zu den Warzen am Leib wo sie sein mögen/ dz

R. ij